

(Rapsanbau.) Offiziell wird mitgeteilt: Die Erzeugung von inländischen Pflanzensettstoffen ist unter den gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnissen von weittragender Bedeutung. Es muß daher auf den vermehrten Anbau blühender Feldfrüchte und unter diesen besonders der ergiebigsten Oelpflanze, des Rapses, größtes Gewicht gelegt werden, um so mehr, als das Rapsöl infolge seiner spezifischen Eigenschaften für bestimmte Zwecke durch kein anderes zu ersetzen ist. In dieser Erwägung hat das Uckerbauministerium eine Kundmachung betreffend den Anbau von Raps erlassen, die morgen in der Wiener Zeitung erscheinen wird. Die in dieser Kundmachung mitgeteilten Bedingungen für den Anbau bieten den Interessenten mannigfache Vorteile. So wird jedem Anmeldebauer im Hinblick auf die beim Raps schwankenden Ernteerträge eine Flächenzulage von K. 200 pro Hektar gut überwinterten Rapses, ferner die Lieferung von Ammoniumsulphat zu günstigen Bedingungen

und endlich auch die Rücklieferung von 35 Kilogramm Rapskuchen zum Preise von K. 20 pro 100 Kilogramm für den eigenen Bedarf seiner Wirtschaft gegen 100 Kilogramm abgelieferter Rapsaat zugesichert. Die Rücklieferung von Rapskuchen kommt der Haltung von Milchvieh sehr zustatten, und soll dieses wertvolle Futtermittel auch seine entsprechende Verwendung finden; es wird daher keinem Anstande begegnen, wenn allfällige, in der eigenen Wirtschaft nicht aufgebrauchte Rapskuchen an andere Wirtschaften im Wege des Naturaltausches, und zwar gegen andere in der eigenen Wirtschaft benötigte Futtermittel, abgegeben werden. Ein Uebernahmepreis für Raps konnte in der Kundmachung nicht angegeben werden, da der Raps erst im Jahre 1918 geerntet wird und außerdem gegenwärtig Verhandlungen gepflogen werden, die in einem einheitlichen Rahmen die Herstellung eines entsprechenden Verhältnisses der Preisansätze untereinander bei den verschiedenen Bedarfsgegenständen bezwecken. Die Durchführung der Aktion wurde wie beim Mohnanbau dem Kriegsverbande der Oel- und Fettindustrie, Wien, 1. Bezirk, Seisergasse Nr. 1, übertragen, der für die möglichste Verbreitung der Anbaubedingungen sorgen wird.